

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 21.09.2021  
Antragsnr.: 213/2021  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: VI/24  
mit Referat:

Erlangen, den 21.09.2021

**Rekommunalisierung der Gebäudereinigung vs. geplante Ausschreibungen  
Änderungsantrag zu TOP 15 Stadtrats am 22.9.2021**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Antrag:

- a) **Grundsatzbeschluss:** Die Privatisierung der Gebäudereinigung wird binnen eines Zeitraums von 4 Jahren rückgängig gemacht. Fragen der Organisation und der organisatorischen Einordnung sind vom Stadtrat noch festzulegen.
- b) **keine weiteren Vergaben:** Der Grundsatzbeschluss, jedes Jahr ca. ein Viertel der Gebäudereinigung wieder zur Erledigung durch Privatfirmen auszuschreiben, wird konsequenterweise aufgehoben.
- c) **aktueller Vergabebeschluss:** Anders als vorgeschlagen, wird auf drei Jahre ausgeschrieben, mit der Option für die Stadt, einmal um zwei Jahre zu verlängern.
- d) Der Stadtrat meldet die im Zusammenhang mit der **Rekommunalisierung** mehrere Jahre erfolglos vom Referat VI beantragte **Stelle** mit höchster Priorität zum Stellenplan an.

**Begründung:**

Warum Rekommunalisieren ?

Es gibt immer wieder Probleme mit der Gebäudereinigung durch Private. Beispielsweise ist in Kitas, wo die Kinder sich viel am Boden aufhalten, gute Reinigung wichtig. Erzieher:innen berichten vom Wissenskonflikt, schlechte Reinigungsqualität zu reklamieren. Die Reinigungskraft müsse dann zum Nachputzen kommen und es sei unklar ob diese Leistung bezahlt würde.

Auch wir Antragsteller:innen vermissen die Möglichkeit für die Stadt, wirksam die Arbeitsbedingungen zu prüfen, z.B. ob bei jeder beauftragten Firma die gesamte Arbeitszeit bezahlt wird.

Die Probleme mit der Reinigungsqualität sehen wir als logische Folge des Versuchs, durch Privatisierung Geld zu sparen. Reinigungskräfte, die ständig hin und her geschickt

werden, kennen weder die Gebäude noch die Nutzer:innen. Eine weitere Folge zeigt sich z.B. wenn in der Damentoilette der Röthelheimschwimmhalle offensichtlich durch Verwendung zu aggressiver Reinigungsmittel empfindliche Oberflächen angegriffen werden. Intensive und gute Gebäudereinigung erfordert Fachkenntnisse. *You get what you paid for.* Eigenes Personal, das „seine Gebäude“ über längere Zeit pflegt, nach dem Grundsatz „ein Betrieb – ein Arbeitgeber“ dazugehört und dadurch bessere Arbeitsbedingungen und mehr Wertschätzung erfährt, ist motivierter und in der Lage, die Gebäudereinigung mit hoher Qualität, Objekt- und Sachkenntnis zu leisten.

Zur Verkürzung der Laufzeit:

Angesichts der o.g. Gründe haben wir für eine Rekommunalisierung nicht beliebig viel Zeit. Der jetzige, amtierende Stadtrat sollte seine Vorhaben im Wesentlichen auf den Weg gebracht haben.

Ca. ein Viertel der Gebäudereinigung wurde bereits neu an Privatfirmen vergeben mit einer Restlaufzeit von aktuell ca. vier Jahren. Damit ist es möglich, eine Rekommunalisierung in vier Jahren – knapp in dieser Wahlperiode abzuschließen. Die vorgeschlagene, fünfjährige Laufzeit (bei Vertragsbeginn in ca. einem Jahr) verlängert dagegen diese Zeit gleich um weitere zwei Jahre. Daher muss die Mindestlaufzeit der Vergabe wenigstens auf drei Jahre verkürzt werden. Mit der Verlängerungsoption kann sich die Stadt im Bedarfsfall immer noch für eine fünfjährige Laufzeit entscheiden.

Zur Anmeldung einer Stelle im Stellenplan:

Die Verwaltung wünscht eine Richtungsentscheidung, ob nun rekommunalisiert werden soll, oder nicht. Sagt der Stadtrat ja, muss er der Verwaltung auch die Möglichkeit dazu geben und die erforderliche Stelle im Stellenplan verankern.

Mit freundlichen Grüßen

*Für die erlanger linke:*

Fabiana Girstenbrei  
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)

*Für die Klimaliste:*

Prof. Dr. Martin Hundhausen  
(Stadtrat)

Sebastian Hornschild  
(Stadtrat)

*Für die Freien Wähler:*

Anette Wirth-Hücking  
(Stadträtin)

Prof. Dr. Gunther Moll  
(Stadtrat)